

## Abonnementspreis:

Im ganzen deutschen Reich: 18 Mark  
Jährlich: 4 Mark 60 Pf. Ausserhalb des deutschen  
Reiches tritt Post- und  
Klassos Nummern: 10 Pf. Stempelzuschlag hinzu.

## Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Postseite: 20 Pf.  
Unter „Eingangs“ die Zeile: 50 Pf.

## Erstcheinung:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,  
Abends für den folgenden Tag.

## Abonnements-Einsadung.

Auf das mit der nächsten Nummer beginnende neue vierjährliche Abonnement des „Dresdner Journal“ werden Bestellungen zu dem Preise von 4 Mark 50 Pf. angenommen.

für Dresden links der Elbe bei der unterzeichneten Expedition.

für Dresden rechtes der Elbe in der Sachsen Buchhandlung (Hauptstraße 22) und

für auswärts bei den betreffenden Postanstalten.

Über die Verhandlungen des bevorstehenden sächsischen Landtags, sowie über die des deutschen Reichstages wird das „Dresdner Journal“, wie bisher, schnell und ausführlich berichten.

Die Ziehungslisten ausgelöster königl. sächs. Staatspapiere, sowie die Gewinnlisten der königl. sächs. Landeslotterie werden im „Dresdner Journal“ vollständig und Zug um Zug veröffentlicht.

Ankündigungen aller Art finden im „Dresdner Journal“ eine sehr geeignete Verbreitung. Die Inserationsgebühren werden im Inseratenheft mit 20 Pf. für die gespaltenen Seiten oder deren Raum berechnet; für Inserate unter der Rubrik „Eingesandtes“ sind die Inserationsgebühren auf 50 Pf. pro Zeile festgesetzt.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

## Amtlicher Theil.

Seine Königliche Majestät haben dem Arbeiter in der Königlichen Hofzufahrt zu Leipzig, Eduard Schramm, die zum Albrechtsorden gehörige Medaille in Silber huldreich zu verleihen geruht.

## Nichtamtlicher Theil.

## Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Mittwoch, 29. September. (Tel. d. Dresden Journ.) Das „Prov. Corr.“ bestätigt den bestimmten Entschluss Se. Majestät des Kaisers, von Baden-Baden aus die beabsichtigte Reise nach Italien anzutreten, und meldet, daß dieselbe vorzüglich in den ersten Tagen nach dem 10. October stattfindet und Fürst Bismarck und Graf Moltke den Kaiser begleiten werden.

München, Dienstag, 28. September, Nachmittags. (W. L. B.) Der bayerische Landtag ist heute durch den Prinzen Leopold eröffnet worden. Der Gründungsfeierlichkeit wohnten zahlreiche Mitglieder des Reichstages, sowie fast sämtliche Abgeordnete der Kammer der Abgeordneten bei. Die Wahl des Präsidiums der letzteren findet morgen statt.

München, Mittwoch, 29. September. (Tel. d. Dresden Journ.) In der Abgeordnetenkammer waren heute sämtliche Abgeordnete anwesend. Zum Präsidenten wurde v. Dr. zum Vicepräsidenten Kurz gewählt. Die Abg. Jörg und v. Soden wurden zu Sekretären der Kammer ernannt. Sämtliche Gemählde sind Ultamontane. Die ultramontanen Abgeordneten haben 78, die liberalen 76 Stimmen abgegeben. Die liberale Partei stimmte für v. Stauffenberg, Schloß, Louis und Dürschnitt.

## Feuilleton.

Redigirt von Otto Bauck.

## Ein russischer Fälschungsprozeß.

Die Affäre Kowner und Bujarin, die mittels eines gefälschten Chefs des St. Petersburger Discontoabank die Moskauer Kaufmannsbank um 168,000 Rubel betrogen, ist auch in Deutschland näher bekannt und besprochen worden. Wer nicht deshalb verdient dieser eben in Moskau gegen Kowner befreit Preuß gegen das Interesse deutscher Leser, sondern aus ganz anderen Gründen\*. Schon die Verhandlungen selbst forderten eine Menge culturhistorischer Eigentümlichkeiten des russischen öffentlichen Gerichtsvorbrauhend zu Tage; der ex officio vom Vertheidiger constatirte, in Russland zu Tage treckende Judenhof, und das quasi durch den Vertheidiger bekräftigte Judentumverfolgung verdienen eine gewisse Beachtung. Aber um mehr noch den deutschen Leser die Charakterdarstellung Kowner's selbst, des Angeklagten, wie sie sich aus seinen Reden und Handlungen ergibt, feststellen. Er, der selbst Jude und in direkten Verhältnissen in einer ischauischen Judentumsgemeinde geboren und erzogen und seinem Glauben treu geblieben ist, entpuppt sich als junger langjähriger Mitarbeiter des „Golos“, der alle diese fulminanten und berüchtigten, finanziellen und kommerziellen Leistarkel geschrieben hat, die diesem Blatte die Berichtigung der ganzen russischen

\* Nur diese Freude, die wie gleichfalls ein phänomenal und sozial interessant anseinen, nicht aber das einzige Interesse, welches der Standort von Fälschungsprozessen und Vermischungen überhaupt gewahrt, vereinigt und zur Wirkung des vorliegenden Correspondenzartikels aus dem Wiener „A. Grenzenblatt“.

## Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: Hofrat J. G. Hartmann in Dresden.

Illustrationsausnahme auswirkt:  
Leipzig: Dr. Brandstetter, Commissarion des  
Dresden Journals;  
ebenda: Eugen Pört; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig;  
Basel-Breslau-Frankfurt a. M.; Hanau-Mainz & Vogler;  
Berlin-Wien-Hamburg-Franz-Leipzig-Frankfurt a. M.;  
Münster-Bad. Mose; Berlin; S. Kornick; Innsbruck;  
H. Albrecht; Bremen: E. Scholte; Breslau:  
L. Stomps's Büros; Chemnitz: F. Voigt; Frankfurt:  
a. M.; E. Jaeger'sche u. J. C. Herrenhaus'sche Buchh.;  
Düsseldorf Co.; Berlin: Int.-D.; Hamm: C. Schüssler;  
Paris: Hervé, Lefèvre, Bullier & Co.; Stuttgart: Deubel  
& Co.; Hamburg: P. Klenzgen; Wien: A. Oppelik.  
Herausgeber:  
Königl. Expedition des Dresden Journals,  
Dresden, Margarethenstrasse No. 1.

Wien, Dienstag, 28. September, Abends. (W. L. B.) In der heutigen Sitzung des Budgetausschusses der österreichischen Delegation legte der Finanzminister ihr, der Preis des Finanzierpapier vor. (Hal. die ausführlichen Mittheilungen unter „Tagesgeschichte“)

Wien, Mittwoch, 29. September. (Tel. d. Dresden Journ.) Gestern ist hierzulast zwischen Regierungsbürgern und Bevölkerung der Dux-Bodenbacher Eisenbahn ein Protokoll unterzeichnet worden, wonach die Dux-Bodenbacher Bahn mit dem 1. Januar 1876 als ein neues Unternehmen an die Regierung übergeht.

Der Verwaltungsrath der Dux-Bodenbacher Bahn tritt alle Geschäftsführer an das Regierungsbüro ab, welches alle Kosten und Schulden übernimmt; das Regierungsbüro übernimmt die Aktiengesellschaft, deren Nominalkapital zu zwei Hunderttausend in Aktien, zu drei Hunderttausend in Obligationen besteht und Staatsgarantie genießt. Die Aktionäre der Dux-Bodenbacher Bahn erhalten für vier Aktien eine Obligation des neuen Unternehmens mit halbjährigem Binscopon. (Vgl. den Inseratenheft.)

Bedeutende Manufacturfirmen sind insolvent geworden. Die Passiva betragen gegen 700,000 Pf. Es sind meistens englische und französische Fabrikplätze dabei beteiligt.

Wien, Mittwoch, 29. September. (Tel. d. Dresden Journ.) Das „Tel. Correspondenzbureau“ meldet aus Belgrad: Es verlautet, die Pforte habe der biesigen Regierung amtlich die Benachrichtigung zugehen lassen, daß die türkischen Truppen eine kleine Insel im Drinakluse besetzen werden, welche bisher freitiges Eigentum zwischen Serbien und der Türkei war, sich jedoch faktisch im Besitz Serbiens befand.

St. Petersburg, Mittwoch, 29. September. (Tel. d. Dresden Journ.) Das „St. Petersb. Corr.“ konstatiert, daß auch die Türkei heute das Reformbedürfnis anerkenne. Räumlich habe der Großwelt die Notwendigkeit von Reformen für alle Reichtheile und Volksstaaten erkannt und solche vorzunehmen beschlossen. Alle Welt habe ein Interesse daran, diese Abschaff zu begründigen und zu unterstützen, doch soll dies möglichst auf die freien Gouvernements diplomatischen Pression enthalten und Verträge in die Absichten des Sultans beziehen. Ihre diplomatische Action müsse sich auf Mithilfe zur Verhinderung des Aufstandes und gemeinsame Erforschung geeigneter Institutionen beschränken. Diese Aufgabe sei zwar eine schwierige, übersteige aber nicht die Kräfte der Diplomatie. Die jetzige Krise werde durch das Zusammenwirken der freien Gouvernements mit der türkischen Regierung die erste Verbesserung der Lage des Orients herbeiführen.

New-York, Dienstag, 28. September, Nachmittags. (W. L. B.) Neueren Nachrichten aus Fall-River zufolge hat zwar eine große, von etwa 10,000 Baumwollarbeitern besuchte Versammlung stattgefunden, dieselbe ist aber in vollkommener Ruhe verlaufen. (Vgl. unter „Tagesgeschichte“.)

## Tagesgeschichte.

Dresden, 29. September. Se. Majestät der König werden heute Nachmittag, von Rießfeld kommend, hierzulast eintreffen, im Königl. Residenzschloß das Diner einnehmen und Abends 7 Uhr 40 Min. in Begleitung des Prinzessinbundes Major v. Minnich nach Wien abreisen, um infolge einer Einladung Se. Majestät des Kaisers von Österreich an den nächsten Tage bei Eisenberg (in Steiermark) abzuhaltenen Gemäßigen Thell zu nehmen. Se. Majestät wird zum 5. October erwartet.

Solider Kaufmannschaft und Börsewelt zugezogen und jetzt, wo es bekannt ist, daß ihr Autor und der jüdische Kowner ein und dieselbe Person sind, dieses publicistische Organ ist gut wie tot gemacht haben. Er, der Jude, schreibt diese Pamphlete, welche die finanziellen und industriellen Kräfte Russlands dem deutschen Kaufmannstand und Bankierthum in Russland, das er durchaus mit dem Judentum identifiziert wissen wollte — obgleich doch in Russland kaum 2 Prozent Kaufleute jüdischen Glaubens sind — Schuld geben. Er, der Jude, bewirkt Deutsche, insbesondere Berliner Finanzgrößen, deren Credit und Achtbarkeit über jedem Zweck erhoben sind, wohl ihre Operationen Russlands Eisenbahnen und russischer Bodenkultur zu Gunsten kommen, mit Schwämmungen, weil er sie jüdischer Abstammung glaubte. Er endlich, der als Zeitungsschreiber mit fanatischen Phrasen für die Ehrlichkeit und Solidität nationaler russischer Kaufmannschaft plauderte, hinterlängt auf schlaue Weise und mit, von langer Hand vorbereitetem Schurkenstil das ihm zugeschriebene und mit gutem Einkommen verbundene Vertrauen. Das ist ein psychologisches Rätsel!

Auf der Anklagebank des Moskauer Geschworengerichts sitzt der Inspecteur Albert Kowner, neben ihm, in dunkler befeindeter Kleidung seine mitangestellte jüdische Frau Sophie, geborene Kannegießer; — Kowner hat sich bekanntlich im Gefängnis mit ihr trauen lassen. Er ist sehr bleich und hält sich etwas gebückt, wohl infolge der Verwundung beim Schismordversuch. Er sieht weit jünger aus, als er ist, fast wie ein zwanzigjähriger Mensch. Das undeutende Gesicht wird erst intelligent, wenn er spricht. Seine Aussprache des Russischen verdirbt den in Polen geborenen Juden. Seine Dialekt ist sonderbar natri, aber sehr gewandt und macht so lange Eindruck auf die

Dresden, 29. September. Wie die „Dresdner Nachrichten“ mitteilten, wird für den bevorstehenden Landtag eine Interpellation an das Finanzministerium wegen des Ausgangs beruhender Verluste von Staatspapieren beabsichtigt. Wir glauben, daß es einer solchen Interpellation nicht bedürfen wird, da sich unter den Verlagen, die den Kammer sofort nach ihrer Konstituierung zugehen werden, ein ausführliche Mitteilung über jene Finanzoperation befindet. Aus derselben wird sich unter Anderem auch ergeben, daß die Papiere seien zum Course von 93 abgegeben worden, unrichtig ist.

Der Verwaltungsrath der Dux-Bodenbacher Bahn tritt alle Geschäftsführer an das Regierungsbüro ab, welches alle Kosten und Schulden übernimmt; das Regierungsbüro übernimmt die Aktiengesellschaft, deren Nominalkapital zu zwei Hunderttausend in Aktien, zu drei Hunderttausend in Obligationen besteht und Staatsgarantie genießt. Die Aktionäre der Dux-Bodenbacher Bahn erhalten für vier Aktien eine Obligation des neuen Unternehmens mit halbjährigem Binscopon. (Vgl. den Inseratenheft.)

Der verantwortliche Redakteur einer Zeitung ist zum Zeugnis verpflichtet, wenn nicht in dem Inhalte des betreffenden Artikels, sondern in der persönlichen Stellung des Einsenders als Beamten und in der derselben Verlobung einzutreten und gebeten, in derselben die ihr zu Theil gewordene Aufgabe zu erlebigen. Ihre Tätigkeit wird im Allgemeinen als keine vergebliche betrachtet. Wenn man darf nach den Einsichten, welche von zahlreichen Mitgliedern des Reichstags verschiedener Parteien über den Werth der Handelsgerichte ausgesprochen werden, mindestens als sehr zweckmäßig hinstellen, daß der Reichstag als solcher die Regelung des von der Staatsregierung in bestimmte Absicht genommenen engeren Verhältnisses zwischen Frankfurt und Nassau der Regierunggebung vorbehalten bleibt.

St. Petersburg, 25. September. Die Bezirkstage in Unter- und Oberösterreich und Vorarlberg sind nach Beendigung ihrer Arbeiten, die ohne jeden störenden Zwischenfall verliefen, für dieses Jahr wieder geschlossen.

Wie herkömmlich gab der höchste Bezirkstag,

in Erwideration der Einladung des Bezirkspresidenten,

den Spuren der Verwaltungsbehörden, darunter der

Oberpräsident, ein Festmahl im Gasthof zur „Stadt Paris“, das den harmonischsten Verlauf nahm. Bezirkspresident Julius Klein hielt dabei, wie man den „B. A.“ schreibt, eine eingehende Rede, welche von der neuwähnten Anerkennung der Regierungshilfzeit durch den Bezirkstag Zeugnis gab.

Stuttgart, 27. September. Wie bereits telegra-

phisch gemeldet wurde, erfolgte heute Vormittag 11 Uhr in Cannstatt die feierliche Enthüllung des K. K. Denkmals.

Die „Allg. Zeit.“ erwähnt, daß der höchste Bezirkstag,

in Erwideration der Einladung des Bezirkspresidenten,

den Spuren der Verwaltungsbehörden, darunter der

Oberpräsident, ein Festmahl im Gasthof zur „Stadt Paris“, das den harmonischsten Verlauf nahm. Bezirkspresident Julius Klein hielt dabei, wie man den „B. A.“ schreibt, eine eingehende Rede, welche von der neuwähnten Anerkennung der Regierungshilfzeit durch den Bezirkstag Zeugnis gab.

Stuttgart, 27. September. Wie bereits telegra-

phisch gemeldet wurde, erfolgte heute Vormittag 11 Uhr in Cannstatt die feierliche Enthüllung des K. K. Denkmals.

Die „Allg. Zeit.“ erwähnt, daß der höchste Bezirkstag,

in Erwideration der Einladung des Bezirkspresidenten,

den Spuren der Verwaltungsbehörden, darunter der

Oberpräsident, ein Festmahl im Gasthof zur „Stadt Paris“, das den harmonischsten Verlauf nahm. Bezirkspresident Julius Klein hielt dabei, wie man den „B. A.“ schreibt, eine eingehende Rede, welche von der neuwähnten Anerkennung der Regierungshilfzeit durch den Bezirkstag Zeugnis gab.

Der verantwortliche Redakteur einer Zeitung ist zum Zeugnis verpflichtet, wenn nicht in dem Inhalte des betreffenden Artikels,

sondern in der persönlichen Stellung des Einsenders als Beamten und in der derselben Verlobung einzutreten und gebeten, in derselben die ihr zu Theil gewordene Aufgabe zu erlebigen. Ihre Tätigkeit wird im Allgemeinen als keine vergebliche betrachtet. Wenn man darf nach den Einsichten, welche von zahlreichen Mitgliedern des Reichstags verschiedener Parteien über den Werth der Handelsgerichte ausgesprochen werden, mindestens als sehr zweckmäßig hinstellen, daß der Reichstag als solcher die Regelung des von der Staatsregierung in bestimmte Absicht genommenen engeren Verhältnisses zwischen Frankfurt und Nassau der Regierunggebung vorbehalten bleibt.

Die verantwortliche Redakteur einer Zeitung ist zum Zeugnis verpflichtet, wenn nicht in dem Inhalte des betreffenden Artikels,

sondern in der persönlichen Stellung des Einsenders als Beamten und in der derselben Verlobung einzutreten und gebeten, in derselben die ihr zu Theil gewordene Aufgabe zu erlebigen. Ihre Tätigkeit wird im Allgemeinen als keine vergebliche betrachtet. Wenn man darf nach den Einsichten, welche von zahlreichen Mitgliedern des Reichstags verschiedener Parteien über den Werth der Handelsgerichte ausgesprochen werden, mindestens als sehr zweckmäßig hinstellen, daß der Reichstag als solcher die Regelung des von der Staatsregierung in bestimmte Absicht genommenen engeren Verhältnisses zwischen Frankfurt und Nassau der Regierunggebung vorbehalten bleibt.

Die verantwortliche Redakteur einer Zeitung ist zum Zeugnis verpflichtet, wenn nicht in dem Inhalte des betreffenden Artikels,

sondern in der persönlichen Stellung des Einsenders als Beamten und in der derselben Verlobung einzutreten und gebeten, in derselben die ihr zu Theil gewordene Aufgabe zu erlebigen. Ihre Tätigkeit wird im Allgemeinen als keine vergebliche betrachtet. Wenn man darf nach den Einsichten, welche von zahlreichen Mitgliedern des Reichstags verschiedener Parteien über den Werth der Handelsgerichte ausgesprochen werden, mindestens als sehr zweckmäßig hinstellen, daß der Reichstag als solcher die Regelung des von der Staatsregierung in bestimmte Absicht genommenen engeren Verhältnisses zwischen Frankfurt und Nassau der Regierunggebung vorbehalten bleibt.

Die verantwortliche Redakteur einer Zeitung ist zum Zeugnis verpflichtet, wenn nicht in dem Inhalte des betreffenden Artikels,

sondern in der persönlichen Stellung des Einsenders als Beamten und in der derselben Verlobung einzutreten und gebeten, in derselben die ihr zu Theil gewordene Aufgabe zu erlebigen. Ihre Tätigkeit wird im Allgemeinen als keine vergebliche betrachtet. Wenn man darf nach den Einsichten, welche von zahlreichen Mitgliedern des Reichstags verschiedener Parteien über den Werth der Handelsgerichte ausgesprochen werden, mindestens als sehr zweckmäßig hinstellen, daß der Reichstag als solcher die Regelung des von der Staatsregierung in bestimmte Absicht genommenen engeren Verhältnisses zwischen Frankfurt und Nassau der Regierunggebung vorbehalten bleibt.

Die verantwortliche Redakteur einer Zeitung ist zum Zeugnis verpflichtet, wenn nicht in dem Inhalte des betreffenden Artikels,

sondern in der persönlichen Stellung des Einsenders als Beamten und in der derselben Verlobung einzutreten und gebeten, in derselben die ihr zu Theil gewordene Aufgabe zu erlebigen. Ihre Tätigkeit wird im Allgemeinen als keine vergebliche betrachtet. Wenn man darf nach den Einsichten, welche von zahlreichen Mitgliedern des Reichstags verschiedener Parteien über den Werth der Handelsgerichte ausgesprochen werden, mindestens als sehr zweckmäßig hinstellen, daß der Reichstag als solcher die Regelung des von der Staatsregierung in bestimmte Absicht genommenen engeren Verhältnisses zwischen Frankfurt und Nassau der Regierunggebung vorbehalten bleibt.

Die verantwortliche Redakteur einer Zeitung ist zum Zeugnis verpflichtet, wenn nicht in dem Inhalte des betreffenden Artikels,

son